

PP 9320 Arbon
Telefon: 071 440 18 30
Telefax: 071 440 18 70
Auflage: 11'500
10. Jahrgang

Amtliches
Publikationsorgan
von Arbon, Frasnacht,
Stachen und Horn.
Erscheint auch in Berg,
Freidorf, Roggwil und
Steinach.

feliX.

Mehrfach geküsst und an die Wand geworfen?



Wir kriegen ihn wieder hin

www.seelitho.ch
T 071 447 80 471 F 071 447 80 55
info@seelitho.ch | www.seelitho.ch

www.felix-arbon.ch e-mail: felix@mediarbon.ch

Bodenständig



Aktuell.....
Saures Lächeln



3

Gewerbe.....
Moderner Partner



8

Region.....
Aktive Haag AG



12

Vitrine.....
Neue Chance



13

..... Tipps
11 Möhl lanciert «fifty-fifty» und liefert am «Eidgenössischen»

Flohmarkt in der Arboner Altstadt



Samstag, 10. Oktober 2009
08.00 – 16.00 Uhr

Veranstalter: Verkehrsverein Arbon

OCHSEN

Restaurant Ochsen
St. Gallerstrasse 70
CH-9325 Roggwil TG
0041 (0)71 455 13 22

Jetzt aktuell:

Chäs-Fondue
(Reservierungen erwünscht)

Voranzeige:
Metzgete vom 23.–25. Okt. 09

Dienstag ab 14.00 Uhr
Mittwoch ganzer Tag
geschlossen

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
das «Ochsen»-Team!

dropa
GANZ SCHÖN IM GEBÜD
DROGERIE
APOTHEKE

Filiale Arbon
Einkaufszentrum Novaseta,
9320 Arbon
Telefon 071 446 27 42
dropa.arbon@dropa.ch

Biochemie nach
Dr. Schüssler
Vortrag

Mittwoch, 21. Oktober
im Hotel Seegarten Arbon
um 19.30 Uhr.

Erfahren Sie mehr über die
verschiedenen Schüssler Salze,
über Wirkung, Anwendung
und Einsatzmöglichkeiten.

Kosten Fr.15.–
Sie erhalten Schulungsunter-
lagen und ein Präsent.

Referent: Herr Walter Käch
Eidg. dipl. Drogist

Dozent für Naturheilkunde

Wir freuen uns auf
Ihre telefonische
Anmeldung
Tel. 071 446 27 42



Restaurant Wildpark, Arbon



METZGETE

Donnerstag bis Samstag,
8. bis 10. Oktober 2009
jeweils ab Mittag

St.Gallerstrasse 68, 9320 Arbon
Telefon 071 446 10 76 · Familie Büchler



Landi
OBERTHURGAU AG
Steineloh / Im Pünt 2
9320 Frasnacht
Telefon 071 454 79 00



Erfrischend - herbstlich

Apfelsaft aus der Region
Frisch ab Presse
10 Liter

Fr. 16.40

Suuser
Ramseier
MP 6 x 1 Liter

Fr. 16.90

LANDI...
angenehm
anders!

gimmel®
Leder

Wir produzieren hochwertige Leder für
Möbel, Flugzeuge und Eisenbahnen

Heute suchen wir einen vielseitigen

Betriebsmechaniker / Allrounder

der mit dem bisherigen Stelleninhaber zusammen ein starkes Team
für den Betriebsunterhalt in unserer Gerberei bildet.

Die abwechslungsreiche Tätigkeit umfasst:

- Mechanische Reparaturarbeiten an Gerbereimaschinen, Anlagen und Gebäuden
- Konstruktion und Fertigung spezieller Betriebseinrichtungen
- Periodische Revisionsarbeiten inkl. kleine Mal- und Schreinerarbeiten

Unsere Anforderungen sind:

- Sehr gutes Verständnis für Maschinen
- Handwerkliches Geschick beim Bearbeiten von Metall, Holz und Kunststoff
- Exaktes und sauberes Arbeiten, auch unter Termindruck
- Zuverlässigkeit und Teamfähigkeit
- Bereitschaft zu Überzeit
- Aushilfe in der Produktion in Notfällen
- Technische Berufshehre

Wir bieten eine vielseitige Stelle in einem interessanten Betrieb.
Gerne erwarten wir Ihre schriftliche Bewerbung z.Hd. Frau Rosmarie Blatter.

MAX GIMMEL AG
Landquartstrasse 97
9320 Arbon

www.gimmelleder.ch
projekte@gimmelleder.ch
Tel. 071 447 4040

SRA

≈ AKTUELL

Arboner Voranschlag 2010 – gleichbleibender Steuerfuss trotz Rekorddefizit

Jetzt folgen vier harte Jahre

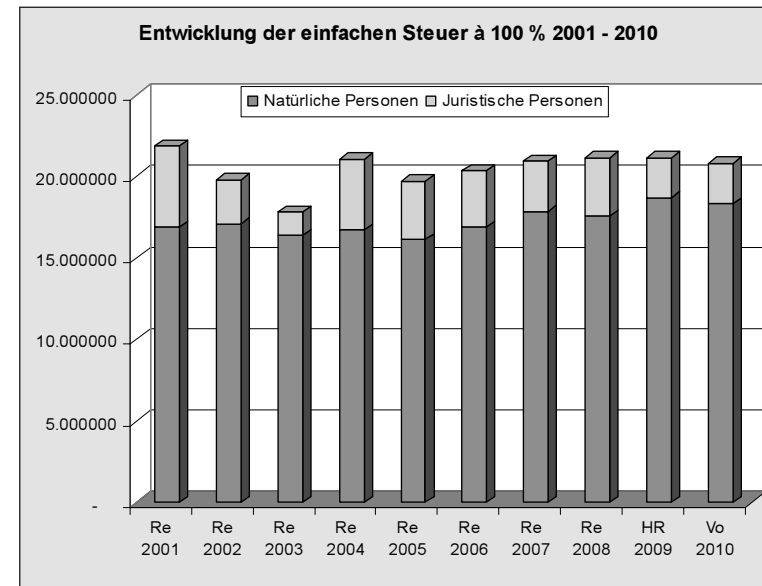
2,68 Mio. Franken – also nicht weniger als 14 Steuerprozente (!) – beträgt das Budgetdefizit der Stadt Arbon im Jahr 2010. Und Nettoinvestitionen von 7,3 Mio. Franken – bei einem Selbstfinanzierungsgrad von 10 Prozent (!) – bedeuten ebenfalls Rekord. Dennoch beantragt der Stadtrat einen gleichbleibenden Steuerfuss von 76 Prozent.

Der Arboner Finanzchef Patrick Hug sieht im defizitären Voranschlag 2010 «keinen Grund zur Panik», und Martin Klöti weist bei der geplanten Investitionsrechnung auf einen weiten Horizont hin. Es gelte nun, die neue Arboner Dynamik fortzusetzen und antizyklische Investitionen dort zu tätigen, wo Potenzial mit Perspektiven auf einen Rückfluss erschlossen werden könne. Vor allem denkt der Stadtammann dabei an die Neue Linienführung Kantonsstrasse und an die Spange Süd in Stachen.

Weniger Steuern, mehr Sozialhilfe
Die Finanz- und Wirtschaftskrise trifft die Stadt Arbon insbesondere

Bemerkungen zum Finanzplan

Aufgrund der hohen Nettoinvestitionen in der Investitionsplanung 2010 muss voraussichtlich wieder neues Fremdkapital aufgenommen werden, da der Cash-flow aus der Laufenden Rechnung in den kommenden Jahren nicht ausreichen wird. In der Zeit von 2000 bis 2008 hat die Stadt Arbon rund 23 Mio. Franken Darlehensschulden zurückbezahlt (ohne Arbon Energie AG). Die aktuelle Planung geht davon aus, dass in den kommenden Jahren wieder neue Darlehen in Höhe von rund 45 Mio. Franken aufgenommen werden müssen; unter der Voraussetzung, dass sämtliche grösseren geplanten Investitionen getätigt werden (Neue Linienführung Kantonsstrasse, Saurer WerkZwei, Mehrfachhalle, neues Pflegeheim etc.).



in den Bereichen Steuern und Soziale Wohlfahrt überraschend frühzeitig und markant. Bei den Steuern wird gegenüber der Rechnung 2008 mit Mindereinnahmen von 1,847 Mio. Franken (Natürliche Personen: ./ 615 000 Franken, Juristische Personen: ./ 1,232 Mio. Franken) gerechnet. Von den budgetierten Mehrausgaben von 1,676 Mio. Franken fallen 568 000 Franken auf die öffentliche Sozialhilfe. Und Patrick Hug ergänzt: «Bereits im laufenden Jahr sind die Steuereinnahmen der Juristischen Personen stark rückläufig.» Die Steuerentwicklung in den Folgejahren hänge davon ab, wie rasch die Einwohnerzahl steigen werde und in welchem Umfang dadurch die Steuerkraft gesteigert werden könne.

Umenabstimmung am 7. März

Der Stadtrat will das erwartete Defizit durch das Eigenkapital auffangen und beantragt deshalb dem Stadtparlament am 8. Dezember, den Steuerfuss unverändert bei 76 Prozent zu belassen. Damit resultiert in der Laufenden Rechnung 2010 ein Budgetdefizit von 2 680 780 Franken; dies bei Einnahmen von 39,256 Mio. Franken und Ausgaben von 41,937 Mio. Franken. Die Umenabstimmung

zum Voranschlag 2010 findet am 7. März 2010 statt.

Ab 2011 wieder mehr Steuern

Neben den erwähnten Mindereinnahmen bei den Steuern und den Mehrausgaben im Bereich öffentliche Sozialhilfe schlagen vor allem auch zusätzliche Abschreibungen von rund 640 000 Franken zu Buche. Das budgetierte Defizit kann für das Jahr 2010 laut Stadtrat beantwortet werden, da ab 2011 wieder mit einem Anstieg der Steuereinnahmen (insbesondere dank einer Zunahme der Bevölkerungszahl) gerechnet wird. Das Eigenkapital per 31. Dezember 2008 beläuft sich zudem auf 4,364 Mio. Franken.

Grosse Investitionen geplant

Die Investitionsrechnung schliesst im Voranschlag 2010 – bei 12,026 Mio. Franken Ausgaben und 4,730 Mio. Franken Einnahmen – netto mit 7,296 Mio. Franken ab. Die grössten geplanten Investitionen sind unter anderem der erste Teil der Kappeli-Sanierung (1,25 Mio.), das Friedhofgärtnerhaus (1,01 Mio.), das Kanalnetz (0,835 Mio.), der Bootshafen (0,745 Mio.), die Parkanlagen (0,56 Mio.) und diverse Investitionen bei den Gemeindestrassen (0,95 Mio.).

Unbegehrte Rekorde...

2010 wird als «Jahr der Rekorde» in die Annalen der Arboner Finanzgeschichte eingehen! Allerdings bieten die prognostizierten Rekorde keinen Anlass zur Freude, denn der Rekordgewinn von 2,4 Mio. Franken im Jahr 2008 wird von einem budgetierten Rekorddefizit von 2,7 Mio. Franken im kommenden Jahr abgelöst, und die Rekordinvestitionen von 7,3 Mio. Franken müssen ebenfalls finanziert werden... Kann der Aufwandüberschuss im Voranschlag 2010 (und voraussichtlich auch 2011) noch mit dem Eigenkapital von derzeit 4,364 Mio. Franken gedeckt werden, so sieht die Investitionsplanung in den kommenden Jahren vor, dass neue Darlehen in Höhe von rund 45 Mio. Franken aufgenommen werden müssen. Vergangenheit sind damit die 23 Mio. Franken, die in der Zeit von 2000 bis 2008 zurückbezahlt werden konnten.

Weiterhin ungebremst optimistisch blickt Martin Klöti auf seine «Stadt der weiten Horizonte», und mit einem anerkennenden Kopfnicken unterstreicht dessen Stellvertreter Patrick Hug, dass er die Meinung des Stadtmanns vollumfänglich teilt. Solch weiblickender Optimismus scheint auch vonnöten, denn die kurzfristigen Zahlen sprechen eine andere Sprache. «Contre coeur» aufatmen dürfen die beiden loyalen Befürworter eines kantonalen Einheitssteuersatzes, denn ein Ja zur «Flat Rate Tax» hätte wohl bedeutet, dass ein schubladisierter – geheimer – «Plan B» kaum ohne Steuerfusserhöhung realisierbar gewesen wäre.

Wegen der derzeit markanten Finanz- und Wirtschaftskrise den Kopf in den Sand zu stecken, wäre aber sicherlich falsch. Denn die Zeichen stehen gut, dass nach einer Durststrecke ab 2014 geerntet werden kann, was in den nächsten vier Jahren mit grossem persönlichem und finanziellem Aufwand gesät wird. Investieren heisst für Martin Klöti, Verantwortung zu tragen... und dies nachhaltig! Diese Verantwortung beinhaltet vielleicht auch eine Dosierung des rasanten Tempos... und nicht zuletzt die Hoffnung auf einen baldigen wirtschaftlichen Aufschwung! eme

FRIEDRICHSHAFEN

Freie Sicht auf Freizeit und Kultur!



BODENSEE-FÄHRE
Friedrichshafen - Bodensee
nur eine Welle entfernt!

Messen • Events • Gastronomie
Shopping • Zeppelin • Museen • u.v.m.

Sonntag, 18. Oktober 2009, 13-18 Uhr
Stadtfest
mit verkaufsoffenem Sonntag

Infos unter: www.friedrichshafen.info • www.bodenseeschiffe.ch

B Fundgrube
Brigitte Geschenke AG
Industriest. 18
9300 Wittenbach

Freitag **13 - 17 Uhr**

Schnäppchen

Tischwäsche • Geschirr •
Decken ...und vieles mehr

SOMMER GALERIE

Das Tier in Kunstform

Mittwoch - Freitag
17.00 - 21.00 Uhr
mit 8 Kreativen

die Wirtschaft mit Kunst
Frasnacht bei Arbon
www.sommer-galerie.ch

houseofpoker.ch

**Grösste Pokerlounge
der Ostschweiz**

ab 16. Oktober 2009

NEU

fiftyfifty

Tafelgetränk mit
Apfelsaft und
Orangenlimonade
(60% Fruchtsaftgehalt)

Einführungsangebot:
1,5 Liter PET-Flasche
CHF 2.10 anstatt CHF 2.50 (Abholpreis)

MÖHL
GETRÄNKE-MARKT

Getränkhandel der Mosterei Möhl AG, 9320 Arbon
Telefon 071 447 40 73

Wir begrüßen Sie gerne in unseren neuen, attraktiven Bedienungsabteilungen

ERÖFFNUNG 1. ETAPPE
Montag, 5. Oktober 2009

FÜR IHRE GEDULD EIN DANKESCHÖN:
Freitag, 9. Oktober

10%
auf alle Einkäufe

(Ausnahmen: Flaschendepots, Spirituosen/Aperitifs, gebührenpflichtige Kehrriechtsäcke/Gebührenmarken, Tabakwaren, Zeitungen/Zeitschriften, Toto/Lotto, Lose, Reka-Checks, Textilreinigung, Gesprächsguthaben, Telefonkarten, Geschenkkarten, vorgezogene Recyclinggebühren, Reparaturen, keine Rabattkumulierung)

Novaseta
Arbon

coop

Öffnungszeiten:
Mo bis Do 8.30 - 19.00 / Fr 8.30 - 20.00 / Sa 8.00 - 18.00

Für mich und dich.

≈ ALLTAG

Aus dem Stadthaus

Rainer Heeb ist neuer bfu-Sicherheitsdelegierter der Stadt Arbon

Mit der Pensionierung des bisherigen Amtsinhabers wurde die Funktion des bfu-Sicherheitsdelegierten (bfu-SD) vakant. Der bfu-SD ist ein Teil eines Sicherheitssystems, über welches jede Stadt verfügen muss. Die Hauptaufgabe des bfu-SD besteht in der Beratung und Unterstützung der Behörden, der Angestellten und der Bevölkerung im Zusammenhang mit der Unfallverhütung. Zugleich nimmt der bfu-Sicherheitsdelegierte Einfluss darauf, dass verkehrstechnische und bauliche Ausführungen oder Veränderungen gemäss den sicherheitsrelevanten Kriterien des bfu und der suva erstellt werden.

Der Stadtrat hat per 1. Oktober 2009 Rainer Heeb zum neuen bfu-Sicherheitsdelegierten der Stadt Arbon ernannt. Rainer Heeb arbeitet seit dem 1. Mai 2009 als Fachbereichsleiter Tiefbau bei der Stadt Arbon.

Wir gratulieren

Am vergangenen Montag, 5. Oktober, feierte Herr Jakob Zingg-Knup an der Weststrasse 3 in Arbon seinen 90. Geburtstag.

Ebenfalls seinen 90. Geburtstag feiern konnte gestern Donnerstag, 8. Oktober, im Pflegeheim Sonnhalden an der Rebenstrasse 57 in Arbon Herr Henri Steuer.

Heute Freitag, 9. Oktober, begeht Herr Adolf Sutter-Stumm am Carl-Spitteler-Weg 2 in Arbon seinen 90. Geburtstag.

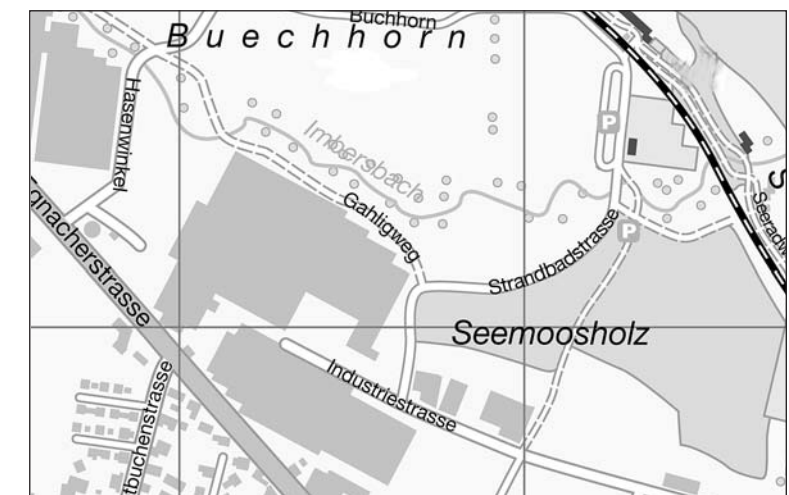
Im Pflegeheim Sonnhalden in Arbon kann Frau Anna Staub-Moser heute Freitag, 9. Oktober, ihren 101. Geburtstag feiern.

Der Jubilarin und den Jubilaren gratulieren wir auf diesem Wege ganz herzlich und wünschen ihnen alles Gute. Mögen Gesundheit, Kraft und Zufriedenheit sie auch in Zukunft begleiten.

Stadtkanzlei Arbon

Öffentliche Auflage: Bachkorrektur Imbersbach

Sanierung der Mündung



Mit der Renaturierung des Mündungsbereiches Imbersbach wird das heute künstliche und monotone Gerinne ökologisch stark aufgewertet und im Mündungsbereich verbessert.

Die weitgehend zerstörten Beton-Uferverbauungen am Imbersbach müssen entfernt werden. Im Projekt ist dafür vorgesehen, das eigentliche Bachprofil von heute sieben bis acht Metern auf rund zehn bis zwölf Meter zu erweitern. Das neue Bachprofil soll dabei möglichst naturnah und so attraktiv wie möglich gestaltet werden. Das heisst, es werden unterschiedliche Materialien wie Kies, Steine und in Bruchschutt lebende sowie tote Pflanzen zur Böschungssicherung verwendet. Ein gefahrloser Zugang zum Wasser, wo Kinder den «Spielplatz Bach» erleben können, ist nur bei niedrigem Seewasserstand vorgesehen. Ferner wird die alte Brücke durch eine neue ersetzt. Mit der neuen Brücke kann die Tragsicherheit für die heute wesentlich schwereren Fahrzeuge als früher sichergestellt werden. Zugleich kann mit der Verlegung des Imbersbach nach Norden die gemeinsame Nutzung Seeradweg und Zufahrt Camping entflechtet und die Camping-Entsorgungsstelle optimiert werden. Weiter schafft die Verlegung Platz für eine Wendemöglichkeit sowie für Kurzzeitparkplätze bei der Camping-Einfahrt. Diese sind für die

ankommenden und abfahrenden Campinggäste vorgesehen. Das Amt für Umwelt des Kantons Thurgau hat das Projekt Imbersbach geprüft und zur Auflage freigegeben. Die Vernehmlassung bei den kantonalen Amtsstellen hat im Weiteren ergeben, dass diese Bachkorrektur ein sinnvolles und gutes Projekt ist, welches die Anforderungen des Bundesgesetzes und des kantonalen Wasserbaugesetzes erfüllt. Der Kanton wird sich mit rund 28 Prozent an den Baukosten der Bachkorrektur beteiligen. Die Auflage erfolgt von Freitag, 9. Oktober, bis Mittwoch, 28. Oktober 2009. In dieser Zeit kann das öffentlich aufgelegte Gesuch im Stadthaus Arbon, in der Abteilung Bau, 3. Stock, Hauptstrasse 12, 9320 Arbon, eingesehen werden.

Medienstelle Arbon

Aus der PSG Arbon

Behörde hat sich konstituiert

An ihrer ersten Behördesitzung hat sich die Primarschulbehörde für die Amtsperiode 2009-2013 wie folgt konstituiert:

- Konradin Fischer, Schulpräsidium
- Carmen Lüthy, Vizepräsidentin
- Urs Gähwiler, Finanzen
- Raphael Künzler, Schulhausbetreuung Bergli
- Sandra Marín, Schulhausbetreuung Stacherholz

Alle Behördemitglieder freuen sich auf die herausfordernden Arbeiten und auf eine gute Zusammenarbeit.

Primarschulbehörde Arbon

De-facto

Die Jugend bewegt

Seit Monaten beherrschen Gewaltakte von Jugendlichen die öffentliche Debatte in der Schweiz.

Schauen wir doch einen kurzen Moment genauer hin. Stefan Monstein, St.Gallen, trifft es auf den Punkt, wenn er schreibt: «Schätzungsweise 80 bis 90 Prozent unserer Jungen sind aufgestellte, im Leben bewährte Menschen ohne nennenswerte Probleme. Die Jugend ist also besser, als es die aktuelle Diskussion rund um Jugendgewalt vermuten lässt. Diesen Aspekt gilt es nie aus den Augen zu verlieren.» Wir sind es demzufolge der Jugend schuldig, zu differenzieren, zwischen «Gut und Böse» zu unterscheiden. Warum aber diese sinnlosen Gewaltakte im In- und Ausland?

Der Bericht zur Jugenddelinquenz, den die St.Galler Regierung in Auftrag gegeben hat, zeigt kausale Zusammenhänge zwischen Schule, Elternhaus und der Gesellschaft, insbesondere auch den Stellenwert des Sports auf (siehe www.schule.sg.ch).

Daraus abgeleitet wird das Engagement der Schule in der Prävention zur Jugendgewalt verstärkt. Genauso wichtig sind die elterliche Kontrolle über das Freizeitverhalten des Kindes und eine weiterhin gute Arbeit der Vereine mit Jugendförderung.

Entscheidender Faktor erscheint mir aber die Koordination und somit auch die Kommunikation zwischen allen Beteiligten auf allen Ebenen. Ziehen wir am gleichen Strick, kein «Verantwortung hin- und herschieben». Wir brauchen die Jungen genauso wie sie uns.



Heini Beer, FDP Steinach

Zivilstandsnachrichten vom 1. bis 30. Juni **Zivilstandsnachrichten vom 1. bis 31. Juli**

Nachtrag Mai 2009 – Geburten:
in St.Gallen:

31. Jusufi, Semih, Sohn des Jusufi, Sehir, serbisch-montenegrinischer Staatsangehöriger, und der Jusufi, Mirsena, serbisch-montenegrinische Staatsangehörige, in Arbon.

1. bis 30. Juni 2009 – Geburten
in St.Gallen:

21. Perrone, Eren Can, Sohn des Perrone, Felix, von Horn, und der Perrone, Sibel, von Rorschach und Horn, in Arbon.

22. Dzelili, Rinor, Sohn des Dzelili, Mevljudin, serbischer Staatsangehöriger, und der Dzelili geb. Shabani, Azemine, serbische Staatsangehörige, in Arbon.

25. Schneider, Franca, Tochter des Schneider, Reto, von Bichelsee-Balterswil, und der Schneider geb. Fehr, Petra Martina, von Bichelsee-Balterswil und Pfäfers-Vasön, in Arbon.
26. Ayar, Aytug Tan, Sohn des Ayar, Alp Adnan, türkischer Staatsangehöriger, und der Ayar geb. Samurlu, Ayse, türkische Staatsangehörige, in Arbon.

in Münsterlingen:

6. Gökkaya, Veyda Nur, Tochter des Gökkaya, Levent, türkischer Staatsangehöriger, und der Akyelken Gökkaya geb. Akyelken, Figen, von Arbon, in Arbon.

19. Ergüç, Esme, Tochter der Ergüç, Özlem, türkische Staatsangehörige, in Arbon.

27. Martins, Gregor Josef, Sohn der Martins Schönenberger, Rosana, brasilianische Staatsangehörige, in Arbon.

in Heiden:

30. Bachofen, Michal Lea Noemi, Tochter des Bachofen, Daniel Michael, und der Spiegel Bachofen, Birgit, österreichische Staatsangehörige, in Arbon.

Trauungen

in Arbon:

5. Alfinito, Luigi, italienischer Staatsangehöriger, in Arbon, und **Stübi geb. Bissegger, Sabrina**, von Rhäzüns und Rothenburg, in Arbon.
5. Thalmann, Stefan, von Fischingen, in Arbon, und **Kreienbühl, Géraldine Sonja**, von Fischingen und Reiden, in Arbon.

19. Palcic, Tomislav, von Arbon, in Arbon, und **Maloca, Kristina**, von Münsterlingen, in Arbon.

19. Suter, Marcel, von Gränichen, in Arbon, und **Bühler, Renata**, von Kri-nau, in Arbon.

22. Celik, Devrim, von Wittenbach, in Arbon, und **Köhler, Manuela**, von Bad Ragaz, in Arbon.

26. Finc, Darko, von Arbon, in Arbon, und **Sinani geb. Stricker, Esther Maria**, von Degersheim, in Arbon.

26. Hisenaj, Albinot, serbisch-montenegrinischer Staatsangehöriger, in Bischofszell, und **Hetemi, Vjolca**, von Arbon, in Arbon.

Todesfälle

in Arbon:

1. Krebsler geb. Klauser, Maria Li-na, geb. 1911, von Winterthur, in Arbon, Witwe des Krebsler, Theodor.

1. Hügi geb. Dür, Margaretha, geb. 1928, von Niederbipp, in Arbon.

6. Fülleemann, Doris, geb. 1918, von Zürich und Ermatingen, in Arbon.

11. Hauenstein, Pauline, geb. 1909, von Dietikon, in Arbon.

19. Dörig geb. Rupper, Nelly, geb. 1918, von Appenzell, in Arbon, Witwe des Dörig, Johann.

in Münsterlingen:

8. Marti, Ernst Gerhard, geb. 1924, von Rüeggisberg, in Arbon.

10. Endrizzi geb. Wirz, Silvia, geb. 1927, von Egnach, in Arbon, Witwe des Endrizzi Cyrillo.

21. Stalder Yalçinkaya geb. Stalder, Manuela Maria, geb. 1983, von Lausen, in Arbon.

24. Mettler geb. Fey, Alice, geb. 1933, von Ebnet-Kappel, in Arbon, Witwe des Mettler Hans.

in Egnach:

7. Stamm geb. Gubelmann, Margaritha, geb. 1929, von Schleitheim, in Arbon, mit Aufenthalt in Egnach.

19. Hostettler geb. Zink, Georgine, geb. 1916, von Wahlern, in Arbon, mit Aufenthalt in Neukirch (Egnach), Witwe des Hostettler, Wilhelm.

Es ist möglich, dass diese Zivilstandsnachrichten nicht vollständig sind, da die betroffenen Personen aus datenschutzrechtlichen Gründen auf eine Veröffentlichung verzichten können.

Geburten

in St.Gallen:

4. Favero, Michèle, Tochter des Süssli, Patrick, von Wettingen, und der Favero, Katia Flavia, von Arbon, in Arbon.

5. Schefer, Fynn Laris, Sohn der Schefer, Lea, von Urnäsch, in Arbon, und des Angehrn, Peter Otto, von Muolen und Amriswil, in Arbon.

7. Bekiri, Anila, Tochter des Bekiri, Arjan, mazedonischer Staatsangehöriger, und der Bekiri, Lejlja, mazedonische Staatsangehörige, in Arbon.

16. Zeqiri, Lorena, Tochter des Zeqiri, Adnan, von Arbon, und der Zotta Zeqiri geb. Zotta, Elisabeth, von Arbon, in Arbon.

18. Jann, Lorena Mara, Tochter des Jann, Markus, von Winterthur, und der Jann geb. Bianchi, Tina, von Fischenthal und Winterthur, in Arbon.

21. Schnyder, Shania, Tochter des Schnyder, Sacha, von Schübelbach, und der Schnyder geb. Massüger, Daniela, von Nufenen und Schübelbach, in Arbon.

22. Klingler, Selina, Tochter des Klingler, Karl Benno, von Häggen-schwil, und der Klingler geb. Leutenegger, Désirée, von Buss-nang und Häggen-schwil, in Arbon.

24. Özbek, Esila Rüyam, Tochter des Özbek, Ahmet, türkischer Staatsangehöriger, und der Özbek, Yesim, türkische Staatsangehörige, in Arbon.

28. Kneissl, Selina, Tochter des Kneissl, Christian, deutscher Staatsangehöriger, und der Kneissl geb. Omelko, Evelyne, von Appenzell, in Arbon.

in Münsterlingen:

10. Osterberger, Leonie Alicia, Tochter der Osterberger, Jasmine, von Grindelwald, und des Senges, Ronny, deutscher Staatsangehöriger, in Arbon.

16. Steiner, Jael, Tochter des Steiner, Christoph, von Sumiswald und Niederglatt, und der Steiner geb. Zingre, Meret, von Saanen, Sumiswald und Niederglatt, in Arbon.

18. Kuc, Lana, Tochter des Kuc, Enis, serbischer Staatsangehöriger, und der Kuc geb. Kozarac, Amila, von Luzern, in Arbon.

27. Pasagic, Melisa, Tochter des Pasagic, Ismir, bosnischer Staatsange-

höriger, und der Pasagic geb. Dzurlic, Mirsada, von St.Gallen-Straubenzell, in Arbon.

Trauungen

in Arbon:

10. Sarikaya, Ömer, türkischer Staatsangehöriger, in Arbon, und **Mathis, Renate**, von Wolfenschiessen, in Arbon.

10. Boss, Matthias, von Langnau im Emmental, in Arbon, und **Debrunner, Olivia**, von Hüttlingen, in Arbon.

24. Neuenschwander Elias, von Langnau im Emmental, in Arbon, und **Lüthi Karin**, von Rüderswil, in Arbon.
in Amriswil:

18. Waldhör, Rolf Eberhard, deutscher Staatsangehöriger, in Arbon, und **Löschner, Bettina**, deutsche Staatsangehörige, in Arbon.

Todesfälle

in Arbon:

11. Müller, Gisèle Paula, geb. 1932, von Charmey, in Arbon.

12. Werz, Pia Hedwig, geb. 1912, von Zürich, in Arbon.

16. Keller, Elsbeth, geb. 1913, von Arbon, Müllheim und Felben, in Arbon.
21. Zosso, Niklaus, geb. 1927, von St. Antoni, in Arbon, Ehemann der Zosso geb. Haas, Maria.

22. Kugler geb. Ernst, Klara, geb. 1915, von Arbon und Egnach, in Arbon, Witwe des Kugler, Alfred.

24. Eugster geb. Bodmer, Lina, geb. 1916, von Hemberg, in Arbon, Witwe des Eugster, Paul.

29. Lüscher geb. Koch, Angela Vivian, geb. 1945, von Staffelbach, in Arbon, Witwe des Lüscher, Erich Gerhard Anton.

in Münsterlingen:

23. Mäder geb. Vogt, Maria Johann, geb. 1914, von Mörschwil, in Arbon, mit Aufenthalt in St.Pelagiberg, Witwe des Mäder, Josef.

23. Züllig geb. Gsell, Dora, geb. 1927, von Arbon und Egnach, in Arbon, Ehefrau des Züllig, Ernst.

Es ist möglich, dass die Zivilstandsnachrichten nicht vollständig sind, da die betroffenen Personen aus datenschutzrechtlichen Gründen auf eine Veröffentlichung verzichten können.

Oktoberfest im Frohsinnkeller **Abschied in der Metzgerei Lutz**



Erwin Schönauer liess es sich nicht nehmen, die Gäste am Oktoberfest im Restaurant Frohsinn persönlich zu begrüssen.

Zugegeben, «Wiesn»-Format hat das dreitägige Oktoberfest im rustikalischen «Frohsinnkeller» in Arbon nicht ganz, aber die Stimmung war (vor allem bei der Eröffnung) wie in München ausgelassen, und Plätze waren auch kaum noch zu ergattern! Es gab zwar eher spärlich Gäste, die sich mit Lederhosen oder einem feschen Dirndl kleidet ein «Gratisschnapsler» verdienen wollten, aber zumindest die «Frohsinn»-Crew und die Stimmungskapelle –

die «Grüezi-Band» – waren am dritten «Frohsinn»-Oktoberfest ein untrüglicher Beweis dafür, was da gefeiert wurde! Angeboten wurde alles, was das Herz begehrt: Oktoberfest-Bier, Haxn, Opatzter, Bratli, Knödel etc. Und all dies fand bei der Kundschaft reissenden Absatz. Stolz zeigte sich auch der Arboner Stadtmann Martin Klöti, dem die Ehre zufiel, nach gekonntem Bieranstich das legendäre «O'zapft is» anzukündigen... red.

Leser-brief

Lebenskultur? – Nicht für alle...

Es ist Donnerstagabend, 24. September, 19.45 Uhr. Ich gönne unserem dreijährigen Border Collie «Flash» und mir etwas frische Luft und spazierte mit ihm vom Philosophenweg her Richtung Seeparksaal. Pflichtbewusst halte ich unseren Hund an der Leine. Auf der Wiese beim Seeparksaal angekommen, gibt es noch mehr Hunde, die aber nicht angeleint scheinen. Da es sonst keine weiteren Spaziergänger hat, gebe ich auch unserem Hund noch Zeit, Freiheit und Lebensqualität zu geniessen und leine ihn zum Spielen mit den anderen Hunden kurz ab. Auf Höhe des Panorama-Foyer rufe ich unseren Hund ab,

um ihn wieder an die Leine zu nehmen – zu spät! Schon nähern sich zwei jüngere Herren der Securitas und der eine zückt auch schon seinen Bussenblock mit der Bemerkung, dass dies eine Busse gebe. Das Einzige, wonach die beiden Herren noch fragen, ist nach einem Ausweis. Von Kulanz weit und breit nichts mehr. Leider steht weder im Info-Blatt der Stadt Arbon noch auf der Homepage, wann die Phase der Kulanz abgelaufen ist. Hauptsache die beiden Herren der Securitas können die Gesamtkosten für den umfassenden Ordnungs- und Sicherheitsdienst von jährlich 95 000 Franken etwas reduzieren und auf die Bevölkerung «umlegen». So bezahlen wir gleich zweimal, einmal mit unseren Steuergeldern und das zweite Mal mit der Busse von 100



Max und Brigitte Lutz, Esther Weibel und Junior Serge Lutz (von links) verabschieden sich von ihrer treuen Kundschaft mit einem Apéro.

«Nach 37 Jahren ist Schluss!», freut sich Metzgermeister Max Lutz zusammen mit seiner Frau Brigitte, die endlich mehr Zeit für sich selber haben werden. Zum Abschied werden die Kunden am kommenden Freitag und Samstag, 16./17. Oktober, in der Metzgerei an der Berglistrasse 28 in Arbon zu einem Apéro und einem Spezialrabatt von 10 Prozent eingeladen. Nur allzu gerne hätte Max Lutz für sein Geschäft einen Nachfolger gefunden, doch die beiden Söh-

ne haben andere Pläne. Oliver eröffnet zusammen mit Remo Bischofberger am 16. Oktober das «House of Poker» beim Novaseta-Kreisel, und Serge wird im November den ehemaligen «Stadtgarten» reaktivieren. Sollte Max Lutz sein Geschäft nicht verkaufen können, so plant er einen Umbau mit Wohnungen. – Ganz Schluss ist für Max Lutz jedoch noch nicht. Für grössere Anlässe ist er durchaus bereit, Kunden nach Absprache zu beliefern. red.

Franken. Soviel auch zum Thema (Lebens-) Kultur der Stadt Arbon, welche allerdings ja nur für die zweibeinigen Lebewesen gilt.

Hanspeter Belloni, Arbon

Antwort aus dem Stadthaus:

Die Umsetzung der Leinenpflicht in öffentlichen Anlagen durch eine entsprechende Beschilderung hat der Stadtrat bereits am 30.04.2007 beschlossen und am 05.11.2007 bekräftigt im Hinblick auf das neue kantonale Hundegesetz, welches seit 01.01.2008 in Kraft ist. Der Regierungsrat des Kantons Thurgau hat die Stadt Arbon am 10.03.2009 ermächtigt, Übertretungen des Hundegesetzes im Ordnungsbussenverfahren zu ahnden. Die Stadt Arbon hat dies der Bevölkerung anlässlich einer Pressekonferenz

im Frühling 2009 kundgetan. Die Arboner Hundehalter sind mit einem persönlichen Brief über die Neuerung informiert worden. Die Kulanzphase ist ein reiner Ermessensspielraum, den der Stadtrat zugeräumt und zwischen April und Mai 2009 gewährt hat. Büssungen wären auch in dieser Phase rechtlich möglich gewesen. Seit anfangs Juni 2009 werden Hundehalter, die ihren Hund frei laufen lassen, nach geltender Rechtsordnung gebüsst. Massgebend ist die beiliegende Signalisation, aus der hervorgeht, dass die Hunde in den vorgesehenen Gebieten ab Frühjahr 2007 an der Leine zu führen sind.

Peter Wenk,
Leiter Abteilung
Einwohner und Sicherheit

petralli
Hauswartungen AG



Ihr zuverlässiger Partner für Hauswartungen und Reinigungen.

Postfach 39, 9323 Steinach
Tel. 071 446 09 74, Fax 071 446 53 45
www.petralli.ch

**Metallbau
Blechbearbeitung
Lasercenter**



Zwicker Metalltechnik AG
Rorschacherstrasse 42
CH-9323 Steinach
Tel. 071 844 11 20
Fax 071 844 11 30
www.zwickerag.ch

GEWERBEVEREIN STEINACH

Wer in Obersteinach an der Rorschacher Strasse 42 an einer grauen Fassade vorbeifährt, ahnt kaum, dass sich dahinter ein modernst ausgerüsteter Metallverarbeiter mit 25 Mitarbeitern verbirgt. Zwicker Metalltechnik AG ist spezialisiert auf Engineering, Entwicklung und Konstruktion, Blechbearbeitung, Lasercenter, Metallbau und Design.

Die Firmengeschichte der heutigen Zwicker Metalltechnik AG in Steinach geht bis ins Jahr 1963 zurück, als Albert Zwicker seinen beruflichen Weg als Einzelunternehmer begann. 1971 schaffte er am heutigen Standort in Obersteinach Raum für eine dynamische Entwicklung. 1974 wandelte sich das Unternehmen in eine Aktiengesellschaft, und 1984 investierte die Zwicker AG als drittes Feld neben Gerüst- und Metallbau in die Blechbearbeitung.

Losgelöst vom Gerüstbau
1999 übernahmen Sohn Andy und Tochter Jolanda das gesamte Aktienkapital. Während sich Andy Zwicker dem Metallbau und der Blechbearbeitung widmete, führte Jolanda Zwicker den Gerüstbau. Seit 2003 ist die Zwicker Metalltechnik AG völlig losgelöst von der benachbarten Zwicker Gerüste AG. Als mögliche künftige Nachfolger des heute 49-jährigen Geschäftsführers Andy Zwicker sind die beiden Söhne Andreas (Jahrgang 1987) und Maurus (1988) im Betrieb tätig. Ein eigentlicher technologischer Quantensprung erfolgte in den Jahren 1997 und 1998 mit der Grundsteinlegung des heutigen hochtechnologisierten Maschinenparks mit leistungsfähigen Lasermaschinen als «Partnern».

Zwicker Metalltechnik AG Steinach – der Partner für Lösungen in Metall
Von A bis Zwicker...



Zwicker Metalltechnik AG mit Sitz in Steinach und Appenzell setzt den Weg in eine erfolgreiche Zukunft mit modernstem Maschinenpark und innovativen Lösungen kontinuierlich fort.



Neu: «Nautic» für Bootsbedarf
Im Lasercenter kann sich das innovative Unternehmen auf zwei dieser leistungsfähigen «Partner» verlassen: auf den «TruMatic L6050» Flachbettlaser und auf den «TruMatic 6000»-Stanzlaser! Der Flachbettlaser ist «Partner» für Blechdicken bis 25mm. Die Qualität des Laserschnitts beruht auf einem nur wenige Tausendstel von Sekunden dauernden Schmelzvorgang ohne Berührung, Krafteinwirkung und Verschleiss. Durch Schneiden mit Stickstoff werden oxydfreie Kanten realisiert. Das Werkstück ist ohne Nachbearbeitung montagefertig. Und seit dem letzten Frühling ist der zweite «Partner», der neue automatisierte Stanzlaser von Trumpf, im Einsatz. Er eröffnet modernste Bearbeitungsmöglichkeiten und lässt das Zwicker-Lasercenter noch besser auf Kundenbedürfnisse eingehen. Der grosse Vorteil des Stanzlasers ist seine Vielseitigkeit: Mit ihm bearbeiten die Fachkräfte der Blechbearbeitung verschiedenste Konturen komplett, exakt und sehr schnell. Dabei fertigen sie selbst kleine Stückzahlen und Serien wirtschaftlich. – Neu ist bei der kreativen Zwicker Metalltechnik AG der Bereich «Nautic» mit Serien- und Einzel-Stücken in edlem Material für den Bootsbedarf.

Präsentation an der Aog
Mit sämtlichen Innovationen und Produkten präsentiert ist die Zwicker Metalltechnik AG (Tel. 071 844 11 20, www.zwickerag.ch) mit einem Stand an der fünften Gewerbesse Appenzell Innerrhodens Aog vom 13. bis 15. November.

red.

**ZWEIRADSPORT
HEIM**
9323 Obersteinach

Offizielle **SUZUKI- + Peugeot-**
A-Vertretung
Reparaturen aller Marken

**Reservieren Sie jetzt den
Wintereinstellplatz
für Ihr Motorrad**

Rorschacherstrasse 5
Telefon 071 841 44 47
Telefax 071 840 01 05
E-Mail info@heimarbon.ch

für schöneres Wohnen

Gerschwiler
Farb- und Glasdesign

Glasbruch?
Notfall-Nr. 079 703 60 66

Weidenhofstrasse 9c
9323 Steinach
Tel./Fax 071 446 94 36
e.gerschwiler@farb-und-glas.ch
www.farb-und-glas.ch

Beschichtungen in Nano-Technik!

GALERIE **Pic**

Sympathisch anders...
...lassen Sie sich inspirieren!

Gerne berät Sie:
Priska Aepli
Landquartstrasse 1 • 9323 Steinach
Tel. 071 446 44 41

TÖPFERDASE



So individuell wie Ihr Traum vom Eigenheim: unsere Beratung.

Raiffeisenbank
Steinach Berg Freidorf

RAIFFEISEN

**SCHREINEREI 30 Jahre
huser**

Einbauküchen
Möbel
Innenausbau
Kunden-Service

Das starke Team für schöne Küchen.

9323 Steinach
Hauptstrasse 8
Tel. 071 446 26 44
www.schreinerei-huser.ch

**Für schattige Stunden an sonnigen Tagen
Sonnenschirme und Sonnenstoren**

SCHEIWILLER
Verkauf und Reparaturen

**ROLLADEN STOREN
GARAGENTORE**
Bollentretter 3
9323 Steinach
TEL./FAX 071 446 75 21
Natal 079 697 51 21

Dupper
Sanitär

Tel. 071 440 40 10
Fax 071 440 40 20

- Sanitäre Anlagen
- Planung, Beratung und Ausführung von Badumbauarbeiten
- Heizungsinstallationen
- Solaranlagen
- Notfallservice

Dupper Sanitär GmbH
Hauptstrasse 46, 9323 Steinach

Tyco Electronics
Our commitment. Your advantage.

Elektrische und elektronische Steckverbinder und Komponenten

Tyco Electronics Logistics AG
Ampèrestrasse 3, 9323 Steinach
Tel. 071 447 0 447
www.tycoelectronics.ch

KROHN
BEDACHUNGEN

Ihr Dachdecker

- ◆ Steildächer
- ◆ Flachdächer
- ◆ Fassadenbau
- ◆ allg. Renovationen

9323 Steinach • Natal 079 446 78 91

Letti ihr Maler

Rodolfo Letti
Sonnenweg 1
9323 Steinach
Fon 071 446 07 83
Mobil 079 447 90 68
ihr-maler@bluewin.ch



Frenicolor GmbH
Ihr Malerfachbetrieb

... denn nur anstreichen kann jeder, malen hingegen will gelernt sein.

Rebaldenstrasse 7 9320 Arbon
Telefon 071 446 83 33 Mobile 079 422 34 33
E-Mail: malerfachbetrieb@frenicolor.ch

Ideen in Holz.ch

GEBHARD MÜLLER AG
HOLZBAU – SCHREINEREI
9323 STEINACH

Ihr Holzbau-Partner in der Region für:

- × Holzkonstruktionen
- × Innenausbau
- × Wärmedämmungen
- × Dachfenster, Dachaufbauten
- × Schränke, Türen
- × Neubau, Umbau, Renovationen

Rorschacherstrasse 1 9323 Obersteinach
Tel. 071 44 66 131 Fax 071 44 67 112
info@ideen-in-holz.ch www.ideen-in-holz.ch

Garage – Carrosserie und Spritzwerk

Richner



Hauptstrasse 22, 9323 Steinach
Tel. 071 446 57 72, Fax 071 446 57 55
Natal 079 437 60 50

Gartenpflege & Umgebungsarbeiten

BEAT RIBI
Flurstrasse 7
9323 Steinach
Tel. 071 446 79 69

Wir empfehlen uns für:
Baumpflege (Schneiden, Spritzen, usw.)
Rasenpflege (Mähen, Lüften, Vertikutieren)
Hecken schneiden • Bepflanzungen
Sitzplatz • Autoabstellplatz
Gartenweg • Holzzäune • Eisenzäune
Sichtschutz aus Palisaden, Eisenbahnschwellen, usw.

**Rufen Sie an!
Gerne unterbreite ich Ihnen eine Offerte**



**W. PETERER
BAUUNTERNEHMUNG
STEINACH**

HOCH- UND TIEFBAU

Schöntalstrasse 7, 9323 Steinach
Tel. 071 446 15 19 / Fax 071 446 49 32
www.peterer-bauunternehmung.ch

**Leser-
brief**

Verpöntes «Baumsterben»!
Die Tatsache, dass ein Grossteil unserer Bevölkerung auf fragwürdige Baumfäll-Aktionen überaus sensibel reagiert, scheint im Stadthaus wohl immer noch nicht angekommen zu sein. Im Rahmen der Erneuerungen rund um den Pavillon hat man es fertig gebracht, fünf gesunde Platanen beim Flötenspieler-Brunnen zu fällen, um Platz zu schaffen für so genannte Blasenbäume, denen gemäss Aussagen des Umweltschutzbeamten unserer Stadt ohnehin keine allzu lange Lebensdauer nachgesagt wird. Am Montagmorgen früh haben Kettensägen den Fortbestand dieser Platanen abrupt beendet. Gleichtags wurden in derselben Anlage noch weitere gesunde Bäume dem Erdboden gleichgemacht. Es scheint, als hätte man sich gegenüber den Loftbesitzern in der ehemaligen Gerberei für etwas mehr Besonnenung verpflichten müssen...

Was bleibt ist Kopfschütteln, Unverständnis über fehlendes politisches Fingerspitzengefühl, aber auch Wut über mangelnde Redlichkeit. Der Anspruch, über Veränderungen in öffentlichen Anlagen rechtzeitig, offen und ehrlich informiert zu werden, ist legitim. Dann erübrigen sich auch alle fadenscheinigen Behauptungen, die Bäume seien teilweise faul und hätten aus Sicherheitsgründen beseitigt werden müssen. Ein Augenschein vor Ort hat nämlich genau das Gegenteil zutage gefördert. Ausserdem sollte die Empörung vieler Mitbürgerinnen und Mitbürger niemals unterschätzt werden angesichts der bevorstehenden millionenschweren Projekte, die dem Steuerzahler demnächst vorgelegt werden. Erfahrungen aus der Vergangenheit haben immer wieder gezeigt, wie der Steuerzahler auf offensichtliche Provokationen reagieren kann. Nacht-und-Nebel-Aktionen wie die jüngste Baumfäll-Aktion beim Pavillon sind leider bestens geeignet, diese Mentalität zu fördern.

Hans Joerg Graf,
Heinrich Steinbeck,
Kurt Henauer, Hans Scheurer,
Heier Siegwart,
Rolf Bochsler, Arbon

Fahrt mit TKB-Ballon gewonnen

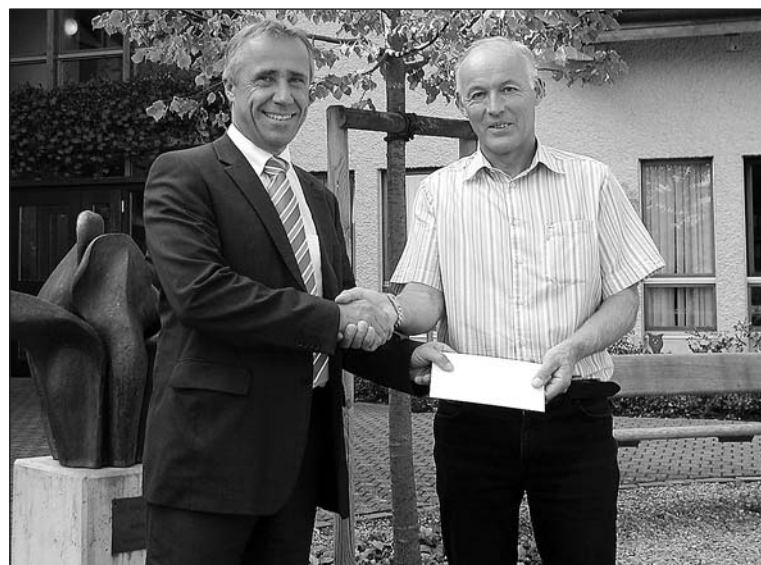
Daniel Gerber aus Frasnacht ist der glückliche Gewinner einer Fahrt für zwei Personen mit dem TKB-Heissluftballon. Die TKB war wie in den vergangenen Jahren auch am achten «slowUp Euregio Bodensee» in Arbon, Romanshorn und Roggwil mit einem Stand vertreten. Wer alle drei Stände der TKB besuchte, konnte an der Verlosung der Ballonfahrt teilnehmen. Über 50 000 Velofahrer und Inline-Skater rollten auf der 40 Kilometer langen Strecke durch den Thurgau. Von Romanshorn über Amriswil, Roggwil, Horn und dem Seeufer entlang via Arbon zurück nach Romanshorn. Der Hauptpreis des TKB-Wettbewerbs wurde von Jürg Stäheli, Leiter der TKB Arbon, an



Jürg Stäheli, Leiter der TKB Arbon, übergibt dem Wettbewerbsgewinner Daniel Gerber aus Frasnacht den Gutschein für zwei Personen für eine Fahrt mit dem TKB-Heissluftballon.

Daniel Gerber und dessen Tochter Jana übergeben. pd.

Spende von UBS-Mitarbeitern



Stephan Hollenstein, Leiter UBS Arbon (links), übergibt den symbolischen Check an Heimleiter Werner Schmocker.

Der achte «slowUp Bodensee» im August war einmal mehr ein grosser Erfolg. Auch UBS-Mitarbeitende nahmen am autofreien Erlebnistag teil und spendeten ihr von der Bank gesponsertes «Startgeld». Die Stiftung Egnach erhielt 3000 Franken. Die Rundstrecke nahmen rund 50 UBS-Mitarbeiterinnen und -Mitarbei-

ter, oft sogar mit ihren Familien, teil. Auch Stephan Hollenstein, Leiter UBS Arbon, war nach der Besichtigung der Stiftung Egnach zufrieden: «Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten sollten diejenigen Menschen nicht vergessen werden, die mit grossen Einschränkungen zu recht kommen müssen.» pd.

Treffen des Dixie-Fanclubs

Unter dem Motto «Dixie meets Appenzel» treffen sich die Fans der «Bodensee Dixie-Stomper» am Samstagnachmittag, 17. Oktober, im Steinacher Gemeindesaal. Immer wieder gelingt es dem Vorstand des Fanclubs, für seine zahlreichen Mitglieder ein attraktives Programm für den jährlich wiederkehrenden Anlass vorzubereiten. Ab 16 Uhr trifft man sich zu einem gemütlichen Apéro und geniesst anschliessend zuerst einmal den fätzigen Dixie-Sound der Lieblingsband. Nach dieser musikalischen Einstimmung lassen sich die Teilnehmer kulinarisch verwöhnen und lernen anschliessend den urchigen Appenzeller «Steff Signer» kennen, der mit seinen «frisch von der Leber weg und frech wie ein Dachs» vorgetragenen Sprüchen und Erzählungen das Publikum zu begeistern weiss. Abschliessend dürfen sich die Freunde des New-Orleans-Jazz abwechslungsweise an den dargebotenen Leckerbissen der Band und dem Desserbuffet erfreuen. – Weitere Infos sind ersichtlich auf www.b-d-s.ch mitg.

Blasmusikfest in Horn

Anlässlich ihres Zehn-Jahr-Jubiläums lädt die bekannte Blaskapelle «d'Seehofer» am Sonntag, 18. Oktober, in die Turnhalle Horn ein. Das Jubiläum findet in Form eines Blasmusiksonntags statt und wird ausschliesslich mit einheimischen Formationen gestaltet. Mitwirkende sind zwei Blaskapellen aus der Region: die Egnacher Musikanten und die Musikgesellschaft Tübach-Horn. Erstmals wird die Grossformation der Musikgesellschaft Tübach-Horn anlässlich eines traditionell der volkstümlichen Blasmusik gewidmeten Blasmusiksonntags auftreten. Damit ist die Vielseitigkeit und Abwechslung der volkstümlichen Blasmusik gewährleistet. Die Veranstaltung beginnt um 10.30 Uhr und wird bis ca. 16.00 Uhr dauern. Der Eintritt ist frei, über freiwillige Beiträge zur Unkostendeckung ist der Veranstalter sehr dankbar. Nicht zu vergessen ist aber auch die bekannt gute Festwirtschaftsküche. mitg.

100 000 Flaschen Möhl-Saft, Shorley und Swizly am Eidg. Schwingfest in Frauenfeld

Aus «Arbona» wird «fifty-fifty»

Gleich zwei bemerkenswerte Neuigkeiten aus dem Hause Möhl: «Arbona» wird trendiger und präsentiert sich künftig als «fifty-fifty» auf dem Markt, und die Mosterei aus Stachen ist am Eidgenössischen Schwing- und Älplerfest in Frauenfeld Saftlieferant und Kranzpartner.

Immer wieder beeindruckt die Mosterei Möhl AG in Stachen mit Innovationen. Für einmal betreffen sie nicht den baulichen Bereich, sondern das Produktesortiment und das Sponsoring.

Gestaltung ebenfalls aus Stachen

20,4 Mio. Informationen hat Google unter dem Begriff «fifty-fifty» zu bieten, und ab sofort ist es eine bedeutende mehr: Die Mosterei Möhl AG präsentiert in drei Gebinden (1,5- und 0,5-Liter-Petflaschen sowie 1-Liter-Glasflaschen) das trendige «fifty-fifty», das bislang unter dem Namen «Arbona» eher harzig verkauft wurde. «Die Leute konnten mit dem Namen einfach nichts anfangen», erklärt Ernst Möhl den Namenswechsel, und er ergänzt, dass in einem Workshop der neue Name aus einigen hundert Vorschlägen ausgewählt wurde. Erfreulich ist, dass an dieser jüngsten Innovation noch ein weiteres Unternehmen aus Stachen beteiligt ist: Das erfrischende Layout stammt von der Packaging-Agentur «PackThis» AG im Niederfeld 44 in Stachen, wo auch die Firma «Seelitho» domiziliert ist.



Zwei ganz «Böse» im Einsatz

Um den Absatz von «fifty-fifty» in die richtigen Bahnen zu lenken, lud Ernst Möhl an zwei Tagen jeweils beinahe 150 Getränkehändler aus der Region von Graubünden bis Basel nach Stachen ein, wo sie nach einem Rundgang und Apéro einem besonderen Event beiwohnen durften. Auf dem Sägemehlplatz vor der



Sie degustieren «fifty-fifty», das frühere «Arbona»: Möhl-Mitarbeiter Daniel Hug, die beiden NOS-Spitzenschwinger Manuel Strupler und Andy Büsser sowie ein kritischer Markus Möhl (von links nach rechts).

Brennerei griffen zwei der besten NOS-Kranzschwinger – Strupler Manuel aus Weinfelden und Büsser Andy aus Niederwil – zusammen und schenkten sich während dem auf sieben Minuten angesetzten Gang absolut nichts. «Gestellt», tönte es nach Ablauf der Zeit aus dem Mund des kompetenten Kampfrichters, der hauptamtlich als Aussendienstmitarbeiter der Firma Möhl AG in der Region Zürich im Einsatz ist. Büsser und Strupler sind nicht nur zwei ganz «Böse», sondern auch zwei gelehrte Landschaftsgärtner, die in der gleichen Gartenbaufirma als Polier (Büsser) und Chef (Strupler) arbeiten. Dass der Kampf nicht ganz überraschend «gestellt» und damit 50:50 unentschieden endete, verband Ernst Möhl mit der Vorstellung des neuen, bodenständigen Produkts «fifty-fifty»; halb Apfelsaft und halb Orangenlimonade mit 60 Prozent Fruchtanteil. «fifty-fifty» bleibt ein traditionelles Ostschweizer Fruchtsaftgetränk, einzigartig im Geschmack, und laut Ernst Möhl «der Durstlöcher für die ganze Familie».

Strategie einer seriösen Mosterei

Nach verschiedenen Verunsicherungen in der Getränkebranche durch Transaktionen bei Valsler, Henniez, Eichhof oder Granador sowie Negativ-Schlagzeilen über die

krisengeschüttelte Thurella AG erläuterte Ernst Möhl den geladenen Gästen die ebenso langjährige wie seriöse Strategie der Mosterei Möhl AG und gewann sichtlich das Vertrauen zahlreicher Getränkehändler. Auf grosses Interesse stiess auch das Referat von Martin Hotz (Führer & Hotz, Baar) über «Chancen des freien Getränkehandels neben Detailhandel, CC und Lieferanten». Abgerundet wurde das Essen des Catering-Spezialisten «Bonaparte» in der neuen Abfüllerei durch musikalische Einlagen der «Originals» mit Rahel Zellweger von der Musikschule Arbon.

Lieferant am «Eidgenössischen»

Dass Andy Büsser und Manuel Strupler bei der Mosterei Möhl AG in die Zwilchhosen stiegen, hatte noch eine andere Bedeutung. Ist doch die Mosterei aus Stachen Kranzpartner und Saftlieferant am Eidg. Schwing- und Älplerfest im kommenden Jahr auf der Frauenfelder Allmend, wo vom 20. bis 22. August rund 200 000 Gäste erwartet werden. Natürlich freut sich Ernst Möhl über diese erstmalige Werbemöglichkeit und rechnet mit einer Lieferung von rund 100 Paletten Saft, Shorley und Swizly... was einem Absatz von nicht weniger als 100 000 Möhl-Flaschen entsprechen dürfte! eme

Öffentliche Führung im Museum

Am Freitag, 16. Oktober, um 19.30 Uhr bietet die Museums-gesellschaft nochmals eine öffentliche Führung durch die neu gestaltete Abteilung Industriegeschichte im Historischen Museum an. Die Zeit der stürmischen Industrialisierung um 1900 hat das Ortsbild und die Gesellschaft der Stadt Arbon bis auf den heutigen Tag geprägt. Zahlreiche historische Objekte, Dokumente und Fotos offenbaren den Erfindergeist und die Risikobereitschaft der Arboner Fabrikanten der ersten Stunde. Ein geführter Rundgang weckt Erinnerungen an unsere Vorfahren, ihre Arbeitsplätze und Unternehmen, an wirtschaftlichen Aufschwung und an bedrückende Krisenzeiten, an das Spannungsfeld und die zaghaft aufkeimende Partnerschaft zwischen den Patrons und ihren Arbeitern. Kurzweilige Geschichten gehören ebenso dazu. Die Führung kostet vier Franken und dauert eine Stunde, Schüler gratis. Im Oktober und November ist das Historische Museum Schloss Arbon jeweils sonntags von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Gruppenführungen sind bei frühzeitiger Anmeldung jedoch jederzeit möglich (071 446 10 58).

MGA

Ausstellung von Skulpturen

Am Wochenende vom 24. und 25. Oktober stellt Ruth Köppel-Koller aus Wittenbach ihre Gips-Skulpturen im wunderschönen gewölbten Keller im Schloss Roggwil aus. Schlichte, bis zu mannshohe Figuren, weiss gekleidet aus Stoff und Gips, drücken in ihrer Einfachheit eine grosse Körpersprache aus. Ob Dichter, Mägdelein oder Schutzengel, alle haben ihren eigenen Charakter. Darin kann der Betrachter die Kreativität und das gestalterische Können von Ruth Köppel-Koller, ihre Liebe und Leidenschaft fürs Künstlerische erkennen. Die Vernissage findet am Samstag, 24. Oktober, um 10.00 Uhr statt. – Öffnungszeiten im Schloss: 10.00 Uhr bis 19.00 Uhr. Die Künstlerin ist während der ganzen Ausstellung anwesend. mitg.



Eine weitere Dienstleistung für mehr Kundennutzen: Die neue Zuschnittanlage auf dem Firmengelände der Firma Leimholz Haag in Arbon.

Neue Zuschnittanlage bei Leimholz Haag AG

Mehr Kundennutzen

Die Leimholz Haag AG aus Arbon investiert weiter für die Kunden und in die Zukunft. Nach dem zehnjährigen Bestehen gehört eine neue Zuschnittanlage zum Maschinenpark. Die Anlage ist vor allem für die Kunden gedacht, welche die Anlage selbst bedienen möchten.

Seit kurzem verfügt die Leimholz Haag AG über eine neue, leistungsstarke Maschine. Es handelt sich dabei um eine Zuschnittanlage mit einem digitalen Anschlagsystem. Das einfache Ablängen und die einfache und sichere Handhabung sind die zentralen Merkmale der neuen Anlage.



Selbstbedienung möglich

Der Kunde erhält das bestellte Holz vor die Maschine geliefert oder kann die Zuschnittanlage gleich auch selber bedienen. Schnell und

einfach sind die Holzbalken auf dem Schneidetisch, das Mass erfasst und millimetergenau geschnitten. Im gleichen Arbeitsprozess kann die Ware dann pakettiert und verladen werden. Die Maschine ist seit gut einem Monat im Einsatz. Das Fazit von der Kundenseite ist gemäss Geschäftsführer Peter Haag schon jetzt durchwegs positiv. «Wir versuchen unseren Kunden immer wieder etwas Neues zu bieten. Die Kunden sprechen auf die neue Dienstleistung sehr positiv an und schätzen die Dienstleistung sehr.» In den letzten Jahren hat die Unternehmung vor allem im Support von Engineeringleistungen und in der Erhöhung der Lieferbereitschaft investiert. Jetzt wurde auf der Hardware-Seite ein weiterer wichtiger Schritt getan.

Auf Bedürfnisse abgestimmt

Die neue Dienstleistung bringt dem Kunden deutlich mehr Nutzen. Er spart vor allem Zeit, denn er kann mit der geschnittenen Ware direkt auf die Baustelle fahren und montieren. Bei der neuen Anlage handelt es sich um ein Einzelstück. Sie wurde in Zusammenarbeit mit der bekannten Firma Eigenmann, Dietfurt, gemäss den speziellen Bedürfnissen konzipiert und gebaut.

pd.

Horner Freizeitpass mit viel Abwechslung

Spannendes Programm

Der Freizeitpass 2009/10 des Elternrats der Schule Horn umfasst über 40 spannende und abwechslungsreiche Veranstaltungen und Kurse.

Den Auftakt machte kurz vor den Herbstferien ein Fussballnachmittag auf der Turnhallen-Wiese. Zu Gast waren zwei bekannte Sportler des FC St.Gallen: der Verteidiger Lukas Schenkel (links) und Werner Zünd (rechts), der viele Jahre Assistenztrainer war und heute Technischer Mitarbeiter bei den «Esen» ist. Über 30 Kinder nahmen am Auftakt-Anlass teil; sie spielten Fussball, lernten Tricks und kamen mit Lukas Schenkel und Werner Zünd ins Gespräch, als diese ihnen Autogramme verteilten.

Abwechslungsreich wie noch nie

Der Horner Freizeitpass bietet den Kindern aber nicht nur sportliche Angebote, sondern auch handwerkliche, künstlerische, medizinische und kulturelle: Es werden – um nur einige wenige Kurse und Anlässe zu nennen – Kerzen gegossen, Guetzli gebacken, Adventskränze hergestellt, Kinofilme angeschaut, nützliche und schöne Sachen aus Stahl und Beton gefertigt, Apotheken zusammengestellt und Schokoladen-Tiere gegossen.

So abwechslungsreich wie im vielseitigen Programm 2009/10 kam der Freizeitpass des Horner Elternrats noch nie daher.

pd.



Begehrte waren bei der Horner Jugend die Autogramme von Lukas Schenkel (links) und Assistenztrainer Werner Zünd vom FC St.Gallen.

Bild: Andreas Manser

Mehr Mittel für Tourismus

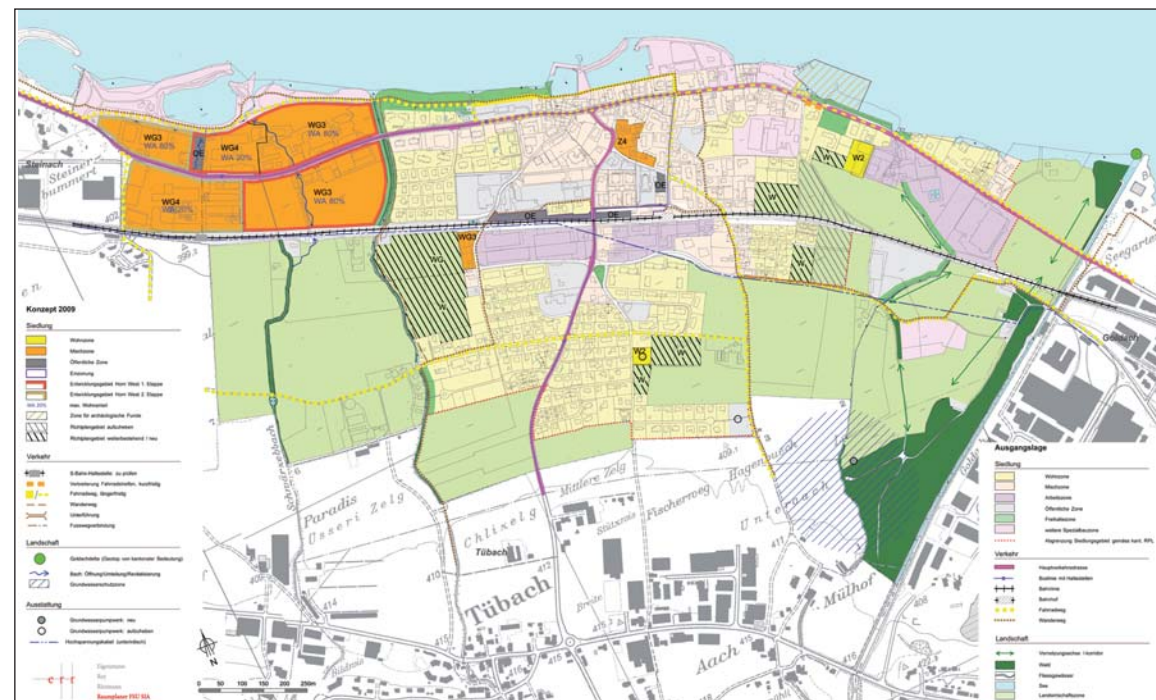
Das Potenzial des Kantons Thurgau als Tourismuskanton soll besser genutzt und das touristische Marketing verstärkt werden. Zu diesem Zweck soll «Thurgau Tourismus» zur Destinationsmanagement-Organisation (DMO) ausgebaut werden sowie zusätzliche finanzielle Mittel erhalten. Das ist die Absicht des Regierungsrates, der dazu eine Gesetzesänderung vorschlägt, welche die Gemeinden und Beherbergungsbetriebe zur Mitfinanzierung verpflichtet. Um die Chancen für eine weitere Entwicklung des Tou-

rismus zu nutzen, werden nun zwei Massnahmen vorgeschlagen. Einerseits soll «Thurgau Tourismus» zu einer DMO aufgewertet werden und andererseits sollen die Hotels als eigentliche Motoren des Tourismus verstärkt und gezielt gefördert werden. Ein Bericht vom März 2009 zur Tourismusentwicklung im Thurgau zeigt, dass der Tourismus bereits heute einen wichtigen Beitrag zur Steigerung der Attraktivität des Kantons als Lebens- und Wirtschaftsraum leistet und einen nicht zu unterschätzenden Wirtschaftsfaktor darstellt.

ID.

Horn überarbeitet seine Ortsplanung – «Horn West» als «pièce de résistance»

Chance für die ganze Region



Überarbeitung Horner Ortsplanung 2009 – der Konzeptplan.

In Horn sollen nun endlich endgültig die Weichen für eine prosperierende Zukunft gestellt werden! Deshalb wird die Ortsplanung insgesamt überarbeitet, wobei «Horn West» ganz klar als eigentliches Herzstück gilt. Wichtig ist für den Souverän, dass dieses Gebiet etappenweise realisiert werden soll.

Die heutige Horner Ortsplanung stammt aus den frühen 90er-Jahren. Eine Standortbestimmung und Überarbeitung ist im Hinblick auf die in der Raumplanung zweckmässige Zeitspanne von zehn bis 15 Jahren also generell angezeigt. Da die Grundzüge der rechtskräftigen Ortsplanung nach wie vor aktuell sind, drängt sich aber keine Gesamtrevision auf. Während in «Horn West» ein klarer Handlungsbedarf für eine Anpassung der Planungsinstrumente vorliegt, ist laut Gemeinderat im übrigen Ortsteil mit keinen bedeutsamen Problemfeldern zu rechnen.

Schwerpunkt «Horn West»

«Da das Gebiet «Horn West» das Hauptproblemfeld darstellt», so Raumplaner Thomas Eigenmann,

«ist hier ein klarer inhaltlicher Schwerpunkt zu setzen.» Allerdings sei, so betont Eigenmann auch, der Bezug zur Gesamtgemeinde nicht zu vernachlässigen, da die Auswirkungen auf Horn als Ganzes gross sein dürften... und die politische Entscheidungsfindung durch den Souverän erfolgen wird. Nach mehreren Gesprächen mit den betroffenen Grundeigentümern in «Horn West», dem Kanton, Parteien und Verbänden sowie eingehenden Abschätzungen der jeweiligen Auswirkungen für Horn als Gesamtgemeinde ist der Gemeinderat zur Überzeugung gelangt, dass eine Mischnutzung mit Wohnen und Arbeiten aus öffentlicher Sicht am vorteilhaftesten ist. Entsprechend diesem Szenario wurde in der Folge auch ein Konzept ausgearbeitet.

Erste Etappe mit vier Baufeldern

Die Anpassung des Baureglements beinhaltet hauptsächlich die Einführung der beiden neuen Zonen im Zusammenhang mit «Horn West» («felix. die zeitung.» Nr. 35 vom 2. Oktober: «Horn West wird etappiert»). Weitere Anpassungen

wie die Bezeichnung einer überlagerten Zone archäologischer Funde werden als Folge des Eintrags im kantonalen Richtplan in Abstimmung mit dem Gemeinderichtplan und dem Zonenplan vorgenommen. Auch die Anpassung des Zonenplans setzt den Schwerpunkt im Gebiet «Horn West», wo umfangreiche Flächen umgezont werden sollen. Dieser Teilzonenplan umfasst die vier Baufelder der ersten Etappe angrenzend an den Hornbach (auf dem obigen Konzeptplan rot umrandet). Im übrigen Gemeindegebiet beschränken sich die Anpassungen auf wenige Änderungen von untergeordneter Bedeutung.

Bis 2025 rund 3200 Einwohner

Am 31. Dezember 2008 zählte Horn 2548 Einwohner, wobei seit 2005 nach einer Stagnationsphase ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen ist. Für die nächsten zehn bis 15 Jahre ist laut Gemeinderat ein Bevölkerungswachstum anzustreben, das mit jährlich rund 1,7 Prozent im Bereich der Entwicklung während der 80er- und der frühen 90er-Jahre liegt. Damit wird bis ins Jahr 2025

Die wichtigsten Fragen...

...zur Teilrevision Zonenplanung Horn:
«felix. die zeitung.»: Gemeindevorsteher Thomas Fehr, wird ganz «Horn West» umgezont?
Gemeindevorsteher Thomas Fehr: Nein. Im Konzept wurde wohl das ganze Gebiet abgeklärt, aufgrund der Auswirkungen wird aber nur die 1. Etappe (ohne Allmendinger und Sabo) zur Umzonung vorgelegt.

Wie stehen die Grundeigentümer zur Umzonung?

Es herrscht eine grundsätzliche Übereinstimmung. Definitiv werden die einzelnen Punkte jedoch mit einer Vereinbarung zwischen Grundeigentümern und Gemeinde schriftlich fixiert. Ohne Vereinbarung erfolgt keine Auflage der Umzonung.

Wer bezahlt die Bachöffnungen?

Die Kostenaufteilung wird unter den beteiligten Grundeigentümern vorgängig schriftlich fixiert.

Wie wird sichergestellt, dass nicht alles Wohnnutzung ist?

Der Grundsatz wird im Baureglement, der konkrete maximale Prozentsatz im Gestaltungsplan vorgeschrieben.

red.

ein Bevölkerungszuwachs von rund 3200 Einwohnern prognostiziert. Dieser Bevölkerungszuwachs ergäbe auch aus schulischer Sicht keine Kapazitätsprobleme. Bei der Prognostizierung der Einwohnerzahl wird davon ausgegangen, dass sich die Effekte der inneren Verdichtung und dem in der Realität zunehmenden Wohnflächenbedarf pro Person in etwa ausgleichen.

Horn als Spezialfall innerhalb der Agglomeration, der sich nicht mit typischen Wohngemeinden wie beispielsweise Mörschwil oder Rorschacherberg vergleichen lässt, stellt mit seinem ehemals regional sehr wichtigen Industriegebiet heute ein grosses Entwicklungspotenzial für Um- und Neunutzungen dar. Dieses bietet Chancen für die Gemeinde und aufgrund der räumlichen Verflechtungen auch für die gesamte Agglomeration.

red.

In der 435. Domino-Runde wendet Catherine Gisler an Willie van Tonder.

Catherine Gisler: Hallo Willie, ich freu mich, dass ich dich interviewen darf. Ich möchte auch direkt die Frage oder das Geheimnis über deinen Namen aufklären – wo kommt «van Tonder» her?

Willie van Tonder: Sicherlich denkt jetzt jeder, «na, aus Holland». Nein, das ist nicht so. Ich komme aus Südafrika! Das hättest du jetzt nicht gedacht, gell.

Catherine Gisler: Wow, Südafrika. Das ist ja nicht gerade nebenan. Wie kommt denn ein junger Mann von Südafrika nach Arbon?

Willie van Tonder: Meine damalige Freundin kam nach Südafrika, um englisch zu lernen. Sie lernte dabei gleichzeitig mich kennen... Nach langen vier Jahren Hin- und Herreisen habe ich sie geheiratet und bin dann nach Arbon gekommen.



Willie van Tonder im Domino-Clinch.

Catherine Gisler: Fühlst du dich denn wohl hier in Arbon? Und vor allem: Nenne mir doch einmal zwei Dinge, die hier ganz anders sind als bei dir zu Hause.

Willie van Tonder: Ja also, ich fühle mich sehr wohl hier. Mir gefällt der See sehr, und zum Shoppen ist man ganz schnell in St.Gallen. Tja, zwei Dinge, die anders sind?

Das ist sicherlich einmal das tolle Wetter in Südafrika das ganze Jahr über und zum anderen sind alle Süßspeisen bei uns viel, viel süßer als hier.

Catherine Gisler: Das ist ja interessant. Dann kann ich nur hoffen, dass du hier nicht in einer Bäckerei arbeitest...

Willie van Tonder: ...nein, nein, zu Hause war ich Hilfslehrer an einer Privatschule, und am Nachmittag habe ich den Schulsport geleitet. Hier arbeite ich im TC und absolviere eine Ausbildung zum Fitness-Instruktor mit eidg. Fachausweis. Das macht mir auch sehr viel Spass.

Catherine Gisler: Das hört sich doch ganz zufrieden an. Ich wünsche dir noch viel Erfolg in Arbon.

Willie van Tonder: Danke!

Nächster Domino-Gesprächspartner von Willie van Tonder ist Bernhard Niederer.



Viele Freiwillige

Als Zeichen der Solidarität und der christlichen Nächstenliebe lancierte die Evangelische Freikirche Chrischona das Projekt «volle Einkaufstasche». Bis zum Ernte-Dank-Gottesdienst wurden über 80 Einkaufstaschen abgegeben. Durch «Tavola», die Abgabestelle von Lebensmitteln für Bedürftige, ist gewährleistet, dass jene Menschen mit sehr niedrigem Einkommen – und die über einen gültigen Ausweis verfügen – eine volle Einkaufstasche erhalten. Patricia Zwick, eine freiwillige Mitarbeiterin von «Tavola», sprach kürzlich über ihre Motivation, sich in dieser Abgabestelle zu engagieren: «Ein Lächeln oder ein Dankeschön ist für mich oft die grösste Genugtuung, diese Aufgabe zu tun.» – Unser «feliX der Woche» gehört heute genau solchen Freiwilligen!

Der Arc de Triomphe in Paris, 1806 bis 1836 erbaut, auf dem Kulm der Champs Elysées.



Wie die klassischen Triumphbögen in Rom an die Siege der römischen Kaiser erinnerten, so sollten die Reliefs des klassizistischen Triumphbogens in Paris an die Siege Kaiser Napoleons (1769-1821) erinnern. Und darum bestieg Adolf Hitler den Arc de Triomphe, der mit 50 Metern noch höher ist als der Kirchturm auf dem Arboner Bergli, am 18. Juni 1940, im Morgengrauen, als mögliche Heckenschützen noch schliefen, – für die Bildberichterstattung.

Hans-Jörg Willi – Serie «Vorbilder und Nachahmungen»

«Die Welt in Arbon»

Der Glockenstuhl in Arbon, 1922 bis 1924 erbaut, auf dem Turm der Berglikirche.



Die Proportionen des Glockenstuhls der evangelischen Kirche in Arbon erinnern an römische, die Balkenköpfe des Simses hingegen an griechische Vorbilder. Griechisch und römisch werden als klassisch zusammengefasst, und klassisches Bauen in der Neuzeit wird als klassizistisch bezeichnet. Im Zweiten Weltkrieg diente der Glockenstuhl als Fliegerbeobachtungsposten. Dessen hölzerne Windverschalung wurde erst bei der Turmsanierung 1994 entfernt.